

vorliegenden Werke veröffentlichten Originalfunde leider verloren-ging.

Mayrhofer, Robert, und Hampl, Franz: Frühgeschichtliche Bauernrennfeuer im südöstlichen Niederösterreich. Beiheft 2 der *Archaeologia austriaca*. Wien (Franz Deuticke) 1959. 119 Seiten mit 74 Abb. und 4 Tafeln. Brosch. 14,50 DM.

Die Rennfeuer zur frühen Eisengewinnung sind von der ersten Eisenzeit bis ins frühe Mittelalter hinein angewandt worden. Leider sind wir über die genaue Bauart der Rennöfen noch nicht genügend unterrichtet, vor allem deswegen, weil die Öfen aufgebrochen und dadurch größtenteils zerstört wurden, wenn man zu den Rohluppen gelangen wollte. Eine Reihe recht einfach gebauter Rennöfen mit Schlackenhaldden wurden in den Vorbergen der Raxalpe untersucht. Sie gehören zwar nach Ausweis von Scherbenfunden dem Mittelalter, etwa dem 10.—12. Jhdt., an, sind aber noch so urtümlich, daß auch ihre Vorgänger in früherer Zeit kaum einfacher gedacht werden können. Aus Stampflehm gebaut waren sie meistens kuppelförmige Windöfen, doch kommt auch ein rechteckiger Typ vor. Vor jedem Ofen war eine seichte beckenartige Grube ausgehoben, die zur Aufnahme der Laufschlacke diente. Wichtig war die Feststellung, daß seitlich neben dem Schlackenkanal Windformen mit eingesetzten Winddüsen angebracht waren, was bei unserem niedersächsischen Rennfeuern noch nicht beobachtet werden konnte. Die Eisengewinnung im südöstlichen Niederösterreich war bis ins Mittelalter noch reine Hausindustrie, die von den Bauern im Nebenbetrieb ausgeübt wurde. Als Erz diente nur Leseerz, vor allem von Brauneisenstein. Erst ein Versiegen der Klauberze zwang dann zum Einsetzen bergmännischer Tätigkeit.

Mildenberger, Gerhard: Die germanischen Funde der Völkerwanderungszeit in Sachsen. Beiheft 2 der *Arbeits- und Forschungsberichte zur sächsischen Bodendenkmalpflege*. Leipzig (Verlag Enzyklopädie) 1959. 132 Seiten. Mit 76 Textabbildg. Brosch. 10,— DM.

Unter dem Begriff Völkerwanderungszeit will M. für das von ihm behandelte Obersachsen vom archäologischen Standpunkt aus die Epoche vom Ende der Römischen Kaiserzeit bis zum Beginn der Karolingerzeit verstanden wissen, d. h. die Zeit vom Beginn des 5. bis zur Mitte des 8. Jahrhunderts. Innerhalb dieser Epoche bringt der Beginn des Reihengräberbrauchtums am Ende des 5. Jahrhunderts eine deutliche Kulturveränderung, so daß auch von einer frühen und späten Völkerwanderungszeit gesprochen werden kann. Auffallenderweise wurde der hier vorgelegte Fundstoff bisher nur wenig beachtet, das mag zum Teil daran liegen, daß er im Vergleich zu dem west-